

Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte / Historisch-Antiquarischer Verein des Kantons Schaffhausen

Herausgeber: Historisch-Antiquarischer Verein des Kantons Schaffhausen

Band: 9 (1918)

Rubrik: Vereinschronik über den Zeitraum von November 1906 bis November 1917

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinschronik

über den Zeitraum von

November 1906 bis November 1917.

— 101 —

In der Festschrift zur Erinnerung an das fünfzigjährige Jubiläum berichtete Professor Dr. R. Henking in der Vereinschronik über das Leben und die wichtigsten Ereignisse der Jahre 1900—1906, die Geschenke an das historisch-antiquarische Kabinett bis auf 1874 zurückführend. Der neue Chronist nimmt den Faden der Chronik mit dem November 1906 wieder auf und spinnt ihn weiter bis zum November 1917. Vieles hat sich seitdem in unserm Vereine und in unserm Museum verändert, manches Mitglied (darunter nicht weniger als 7 Ehrenmitglieder) ist uns durch den Tod entrisen worden, und unser Museum hat durch den Ankauf der Reberschen Altertumssammlung und durch die zahlreichen, bedeutungsvollen prähistorischen Funde in Thayngen einen gewaltigen Zuwachs bekommen. Nicht alles konnte in der Vereinschronik genannt werden, doch hoffen wir nichts Wichtiges vergessen zu haben.

I. Vereinstätigkeit.

A. Versammlungen und Vorträge.

1906 (seit November). 2 Vereinsversammlungen.

1. Prof. Dr. Henking: „Die biographische Literatur über Johannes von Müller“. (Festvortrag am 50. Geburtstage des historisch-antiquarischen Vereines.)
2. Dr. W. Wettstein: „Geschichte der zürcher. Regeneration“ (1830—39).

1907. 6 Vereinsversammlungen.

1. Prof. Dr. Henking: „Über den Einfluß der Universität Göttingen auf Johannes von Müller“.
2. Pfarrer Dr. Bächtold: „Aus der Geschichte des schaffhauserischen Kirchengutes“.
3. Stadtrat Rob. Harder: „Dr. jur. Konstanz Keller von Schleithelm“. (1416—1519.)
4. Prof. Dr. Henking: „Der Steiner Pädagoge Hofrat Johannes Büel“.
5. Pfarrer Frauenfelder: „Roosevelt, ein Lebensbild“.
6. Prof. Dr. Deri (Basel): „Die Gruppe der Niobiden“.
7. a. Reallehrer J. Bäschlin: „Die Schaffhauser Familie Maurer“.

1908. 5 Vereinsversammlungen.

1. Stadtrat Rob. Harder: „Der Name Schaffhausens“.
2. Pfarrer Dr. Bächtold: „Schulerinnerungen“.
3. Prof. Dr. Henking: „Johannes von Müllers Aufenthalt in Schaffhausen in den Jahren 1771—1774“.
4. Buchdrucker R. Bachmann: „Die k. k. Schatzkammer in Wien“.
5. Prof. Dr. Henking: „Reise Josephs II. durch die Schweiz im Jahre 1777“.

1909. 7 Vereinsversammlungen.

1. Dr. W. Wettstein: „Die Geschichte der Stadt und des Kantons Zürich von Prof. Dr. Dändliker, I. Bd.“ (bis 1400).
2. Reallehrer J. Winzeler: „Schaffhausen im Jahre 1814“.
3. Prof. Dr. Henking: „Johannes von Müller, ein Lebensbild“. (Öffentlicher Vortrag zu Johannes von Müllers 100. Todestag.)
4. Stadtr. Rob. Harder: „Geschichte des Müllerdenkmals in Schaffhausen“.
5. Staatsarchivar Walter: „Orts- und Flurnamen des Kantons Schaffhausen“.
6. Stadtrat Rob. Harder: „Geschichte der genealogischen Forschung im Stande Schaffhausen“.
7. Prof. Wanner: „Der Beringer Gräberfund“.
8. Pfarrer Dr. Bächtold: „Die Grenzstreitigkeiten zwischen Zürich und Schaffhausen“.
9. a. Reallehrer J. Bäschlin: „Schaffhauser sagen“.

1910. 5 Vereinsversammlungen.

1. Prof. Dr. Henking: „Ein Turnier in Schaffhausen“ (1433).
2. Pfarrer Dr. Bächtold: „Schloß und Vogtei Lauffen und die Nordgrenze der Grafschaft Kyburg“.
3. Prof. Dr. R. Lang: „Die Einführung der Lehrmittel des Comenius: Vestibulum, Janua und Atrium im Schaffhauser-Gymnasium“ (zirka 1654). Beitrag zur Schulgeschichte Schaffhausens.
4. a. Reallehrer J. Bäschlin: „Erinnerungen an Arnold Ott“.
5. Prof. Dr. R. Lang: „Der Schaffhauserarzt J. J. Wepfer“ und „Ein angeblicher Abfall Schaffhausens von der Schweiz 1835“.
6. Stadtrat Rob. Harder: „Ein Spottgedicht wider die Berner und Zürcher 1712“.

1911. 4 Vereinsversammlungen.

1. Pfarrer Dr. Bächtold: „Die kirchlichen Zustände im Kanton Schaffhausen in der Zeit der Mediation“.
2. Prof. Dr. R. Lang: „Aus der Schaffhauser Zunftgeschichte“.
3. Dr. Stöcklin (München): „Rechtsaltertümer, Folter und Hinrichtung“.
4. J. Stauber, Lehrer (Zürich): „Die Beziehungen des Schlosses Widen zu der Stadt Schaffhausen“.

1912. 4 Vereinsversammlungen.

1. August Schmid, Kunstmaler: „Das Schloß Chillon“. Projektionsvortrag, gemeinsam mit dem Kunstverein.
2. Prof. Wanner: „Die Ausgrabungen des Landesmuseums in Beringen im Jahre 1910“.
3. Dr. W. Wettstein: „Die roten Schweizer 1812“.
4. Dr. med. Vogler: „Kritische Studie über die Restauration am Ritter.“ (Gemeinsame Sitzung mit dem Kunstverein.)
5. Pfarrer Dr. Bächtold: „Der Chronist L. von Waldkirch und sein Werk“.

1913. 4 Vereinsversammlungen.

1. Dr. W. Wettstein: „Septembertage im Südtirol und am Gardasee“.
2. Prof. Dr. Henking: „Johannes von Müller und Friedrich der Große“.
3. Dr. W. Unger: „Sophus Michaëlis Roman 1813“.
4. Pfarrer Dr. Bächtold: „Die Einführung der Kommunalverfassung der Stadt Schaffhausen und der erste Stadtpräsident“ (1831).

1914. 5 Vereinsversammlungen.

1. Prof. Dr. Henking: „Müllers erster Aufenthalt in Kassel, 1781—83“.
2. Pfarrer Dr. Bächtold: „Die Dotationsurkunde von 1804 und die Ausscheidung von Stadt- und Staatsgut im Jahre 1832“.
3. H. Wanner-Keller, Lehrer: Die Geschichte des Dorfes Beggingen bis 1798“.
4. W. Wildberger und R. Stamm, Lehrer, in Neunkirch: „Die Ausgrabungen in Neunkirch“.
5. Prof. Dr. Henking: „Aus der Geschichte Lüttichs“.

1915. 4 Vereinsversammlungen.

1. Pfarrer Dr. Bächtold: „Die Verwaltung der Stadt Schaffhausen in böser Zeit“.
2. Staatsarchivar Dr. H. Werner: „Heinrich von Zestetten und das Kloster Allerheiligen“.
3. Stadtrat Rob. Harber: „Neues zur Lokalgeschichte des Jahres 1415“.
4. Heinrich Wüscher-Becchi: „Die Salvatorkirche in Schaffhausen“.
5. Prof. Dr. Better, Stein: „Otmar, der Gründer des Klosters St. Georgen“.
(Gemeinsame Sitzung mit dem historischen Verein Thurgau.)

1916. 6 Vereinsversammlungen.

1. Dr. W. Wettstein: „Über die Gründung der Hülfsgesellschaft Schaffhausen im Jahre 1816“.
2. Postbeamter F. Hanselmann: „Das Post- und Botenwesen in Schaffhausen vor 1848“.
3. H. Wanner-Keller, Lehrer: „Ein Schaffhauser Staatsmann des 15. Jahrhunderts: Ulrich Trüllerey“.
4. Heinrich Wüscher-Becchi: „Die Abtei Allerheiligen und die Münsterkapellen“. (Gemeinsame Tagung mit dem Kunstverein.)
5. Pfarrer Sulzberger: „Zusammenfassende Berichterstattung über die Thaynger Funde“. (Schriftl. Berichte, verlesen durch Prof. Dr. Henking.)
6. Prof. Dr. R. Lang: „Die Prüfung der Schaffhauser Geistlichen im 17. und 18. Jahrhundert. I. Teil“.

1917 (bis November). 5 Vereinsversammlungen.

1. Prof. Dr. Rob. Lang: „Die Prüfung der Schaffhauser Geistlichen im 17. und 18. Jahrhundert. II. Teil“.

2. Pfarrer Grob aus Zürich: „Reform des Klosters Allerheiligen im 11. Jahrhundert“. (Gemeinsam mit der evangelischen Gesellschaft des Kantons Schaffhausen.)
3. Heinrich Wanner-Keller, Lehrer: „Ein Schaffhauser Staatsmann des 15. Jahrhunderts. II. Teil“.
4. Redaktor J. Winzeler: „Die Schaffhauser Volkswünsche im Jahre 1831“.
5. Dr. W. Wettstein: „Die Wahl des Bundesrates Franscini in den Nationalrat durch das Schaffhauservolk im Jahre 1854“.
6. Pfarrer J. Wipf: „Der Schaffhauser Reformator Sebastian Hofmeister“.

B. Vorstandssitzungen.

In der Berichtsperiode 1906—1917 fanden über 30 Vorstandssitzungen des historisch-antiquarischen Vereins statt. Dieselben beschäftigten sich meist mit Ankäufen, oder in gemeinsamen Sitzungen mit dem Museumsverein mit archäologischen Grabungen, vor allem in dem Gemeindebann Thayngen, oder in gemeinsamen Sitzungen mit dem Kunstverein mit der Erhaltung oder Renovierung der Fresken am Ritter. In einer größeren Anzahl von Sitzungen beschäftigten sich sodann die Vorstände aller drei Vereine mit dem Museumsbau, der aus dem Stadium der Vorstudien bis in die jüngste Zeit nicht vorrücken wollte. Eine Debatte im Großen Stadtrate und eine Artikelferie des Herrn Heinrich Wüscher-Becchi im Schaffhauser Tage-Blatt veranlaßte sodann die vereinigten Vorstände des historisch-antiquarischen Vereins, des Kunstvereins und des Museumsvereins am 15. Juni 1916 in den hiesigen Tagesblättern eine authentische Darstellung unsers Standpunktes zu veröffentlichen. Der Wechsel im Voritze der Museumsbaukommission scheint nun die Frage aufs neue in Fluß zu bringen. Der in der Verwaltung der drei Vereine liegende Museumsfonds beträgt zur Zeit zirka 105,000 Fr.; der gesamte Baufonds zirka 390,000 Fr.

C. Vereinsanlässe.

1907. 29. April. Ein „Wurstmahl“, an welchem einmal alle unsere prächtigen Binnkrüge und antiken Trinkgefäße mit gutem Schaffhauser in fleißigen Umgang gesetzt wurden. Der gemüthliche Abend, an dem zugleich das 100. Aktivmitglied unsers Vereines gefeiert wurde — Herr Ständerat Dr. Ammann — nahm einen recht erfreulichen und befriedigenden Verlauf.

1909. 29. Mai. Feier zum 100. Todestage Johannes von Müller, mit einem öffentlichen und einem internen Akte.

1909. 13. und 14. September. Beteiligung an der Jahresversammlung der Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Schaffhausen.

1910. 8. Mai. Gemeinsamer Ausflug mit der antiquarischen Gesellschaft Zürich nach Rheinau. Orientierender Gang durch die Klosterkirche und das Kloster unter der kundigen Führung des Herrn Prof. Rahn.

1911. 7. März. Mit dem Museumsverein Veranstaltung eines gemeinsamen öffentlichen Vortrages über Island in der Kantonschule. Vortragender: Herr Architekt Stoll.

1913. 5. Juni. Ausflug nach Billingen-Donaueschingen, gemeinsam mit dem Kunstverein.

1915. 4. Oktober. Zusammenkunft mit dem historischen Verein des Thurgau in Stein. Besuch des Klosters. Vortrag des Herrn Prof. Vetter über Abt Otmar, und Besuch des römischen Kastells in Burg.

1916. Oktober. Ausflug nach Thayngen zur Besichtigung der Ergebnisse der Pfahlbaugrabungen.

1917. Juni. Besuch des neuen Museums in Winterthur.

D. Publikationen.

1906. Festschrift zur Erinnerung an das 50 jährige Jubiläum des historisch-antiquarischen Vereins des Kantons Schaffhausen. Der Beiträge zur vaterländischen Geschichte 8. Heft. (Mit 15 Abbildungen im Text und 2 Beilagen.) Schaffhausen 1906.

Inhalt: 1. Schaffhausen und Allerheiligen. Eine rechtshistorische Studie von Staatsarchivar G. Walter.

2. Hans Oswald Hubers Schaffhauserchronik, herausgegeben von Dr. C. A. Bächtold (mit Register).

3. Der Mülhauserkrieg 1587, von Reallehrer J. H. Bäschlin.

4. Johann Konrad Ammann, Dr. med., von Pfarrer J. J. Schenkel.

5. Vereinschronik über die Jahre 1900—1906, von Prof. Dr. R. Henking.

1907. Festschrift zur Erinnerung an das hundertjährige Jubiläum des kantonalen Offiziervereins Schaffhausen, 9. November 1907. (15. Neujahrsblatt.)

Inhalt: 1. Das Militärwesen im alten Schaffhausen. Von Staatsarchivar G. Walter.

2. Geschichte des kantonalen Offiziervereins Schaffhausen. Von Oberst H. Bollinger.

1909. Johannes von Müller 1752—1809. Auf den hundertsten Gedenktag seines Todes. Herausgegeben von Dr. Karl Henking. Erster Band, 1752—1780, mit 6 Abbildungen. Stuttgart und Berlin 1909.

1909/10. Der Unot zu Schaffhausen. Geschichte seiner Entstehung und Erhaltung. Von Prof. Dr. Robert Lang. Schaffhauser Neujaarsblätter 1909/1910. Mit 4 Tafeln und 40 Abbildungen im Text. (16. Neujaarsblatt.)

1910. Register zu J. J. Rüegers Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen. Von Prof. G. Wanner. Schaffhausen 1910.

1911, 1913 und 1914. Schaffhauser Deckenplastik. Von Jakob Stamm, Architekt. Neujaarsblätter Nr. 17/19. Mit 32 Tafeln und 29 Abbildungen im Text. Schaffhausen 1911—1914.

Sämtliche Neujaarsblätter wurden zusammen mit dem Kunstverein herausgegeben, Nr. 15 überdies zusammen mit dem Offizierverein.

E. Ausgrabungen.

Im Jahre 1909 wurde von Herrn Prof. G. Wanner ein Alemannengrab in Beringen aufgedeckt. In demselben fand er ein männliches Skelett, verschiedene Pfeil- und eine Lanzenspitze. Der Kopf des Skelettes war der aufgehenden Sonne zugekehrt. Im Frühling 1912 hat sodann Herr Prof. Wanner im Auftrage des Vereins Ausgrabungen in der „Teufelsküche“ bei Beringen ausgeführt, die aber nachwiesen, daß diese Höhle keine prähistorische Ansiedlung beherbergte.

Im Vordergrund des Interesses aber standen und stehen die Thayn-gergrabungen, die am 9. September 1914 begannen und jetzt noch nicht abgeschlossen sind. Zu dieser großen und aussichtsreichen Unternehmung hat sich unser Verein mit der Naturforschenden Gesellschaft verbunden.

Die Fundstätten wurden von den Gebrüdern Pfarrer R. Sulzberger, Assistenten am elsässischen Altertumsmuseum in Straßburg, und Zollbeamter H. Sulzberger entdeckt. Schon die erste Sondierung an der prähistorischen Siedlungsstätte „Bordere Eichen“ ergab eine Reihe menschlicher Skeletteile, begleitet von rohen Gefäßscherben und einem Glätter

aus Knochen. Unter dieser neolithischen Schicht zeigte sich eine Nagetierschicht, unter welcher sich sodann auf einer Brandstelle eine Menge Silexartefakte von gelblichem und weißdurchschimmerndem Material vorfanden. Am 9. September 1914 begann sodann, wie gesagt, die systematische Untersuchung der Fundstelle und dauerte ohne Unterbrechung bis zum 10. Oktober 1914.

Die Ausgrabung ergab ein ebenso interessantes, wie wissenschaftlich kostbares Resultat. Es wurden 4 verschiedene paläolithische Kulturstraten aufgedeckt. Die drei obersten Schichten gehören dem Magdalenien an, die unterste Kulturschicht trägt unzweifelhaft Aurignacien-Charakter.

In der obersten Kulturschicht fanden sich Hunderte aus verschiedenem Feuersteinmaterial gemachter, feinst retuschierter Instrumente: Messerchen, Bohrer, Hobelschaber usw. Ziemlich zahlreich sind auch die Schmuckgegenstände und Perlen aus Gagat, durchlochten Muschelchen, Ammoniten und Steinperlen. — Die zwei folgenden Schichten, Hoch- und Frühmagdalenien, weisen ähnliche Gegenstände auf, wie sie seinerzeit in Frankreich gefunden wurden: Holzschaber, Bohrer, Stemmer und eselshufförmige Kernstücke, alles aus gelbem Silex. Ferner Pfeilspitzen aus Knochen, Renntierknochen und Geweihstücke. — Die unterste Schicht ergab die kostbarsten, freilich auch spärlichsten Funde: Klingenschaber, Messer und Sägen aus Feuerstein, einzelne Gagatstücke, Knochen spitzen und Knochen von größeren Tiergattungen.

Fast zu gleicher Zeit fanden die Herren Sulzberger etwa 800 m westlich von der „Bordenen Eichen“ in der sog. „Bjezi“ eine zweite Fundstelle. Die systematische, überaus sorgfältige Untersuchung dieser zweiten Fundstelle begann am 16. August und endete am 8. Oktober 1915. Sie ergab drei Kulturschichten: eine neolithische, eine Spätmagdalenien- und eine Aurignacienschicht. Die unterste Schicht förderte eine Reihe von prächtigen Silexartefakten, sowie Knochenartefakte zutage. Besonders erwähnenswert ist eine tadellos erhaltene Knochen spitze mit Strichverzierungen. Wertvoll ist auch ein Amulett, bestehend aus durchlochter Renntiergrandel. Diese Artefakte waren begleitet von einer Menge Tierknochen, und zwar von größeren Tieren herrührend, darunter das Geweih einer Saigantilope, eine außerordentlich kostbare Seltenheit. Diese Funde bedeuten die Entdeckung der ersten Aurignacienansiedelung in der Schweiz.

In der obersten Schicht wurde ebenfalls ein interessanter Fund gemacht, nämlich derjenige eines vollständigen Skelettes von einem erwachsenen Pygmäen. Als Grab schmuck waren diesem beigegeben über 100 große, teilweise bemalte Serpulaperlen und gegen 80 durchlochte Steinknöpfe von der Form

eines Granatkernes, ebenfalls teilweise bemalt. Weitere Beigaben bildeten Silerspizen und Gefäßscherben.

Wie die „Vorderen Eichen“ der Ausgangspunkt zur Entdeckung der Aurignacienansiedelung, so gab die „Bsezi“ den Anstoß zur Entdeckung der Wohnstätten der Pygmäen, einer ausgedehnten Pfahlbauniederlassung im „Weiher“ bei Thayngen. Entdecker dieser wichtigen, in seiner Eigenart einzig dastehenden Fundstätte ist Herr Zollbeamter Sulzberger. Die ersten Funde fanden sich in Maulwurfshäusen; sie bestanden aus feinen Silersartefakten. Die Ausgrabungen wurden im Herbst 1915 (unter der Leitung des Herrn Assistenten Sulzberger) begonnen und in den Sommern 1916 und 1917 fortgesetzt. Sie förderten Überraschendes zutage. Die Böden der Pfahlbauhütten bestanden aus festen Eichenbohlen; sie bildeten Flöße, welche durch Pfähle fixiert waren, die durch die Böden gerammt wurden. Da bis jetzt keine Spur von Metallen gefunden wurde, gehört die Thaynger Niederlassung ohne Zweifel zu den ältesten neolithischen Pfahlbauansiedelungen. Neben den gutgefügtten Böden, die mit Lehm ausgestampft waren, fanden sich noch Böden direkt auf festgestampfter Erde mit unregelmäßigem Holzbelag. Herr Assistent Sulzberger nimmt an, daß sich darüber Viehställe erhoben hätten. Die Funde sind ebenso zahlreich wie interessant: Reste von Wandbelag; reiche Keramik, die von den Gebrüdern Sulzberger mit viel Geschick und unermüdlichem Fleiße aus den vorgefundenen Scherben wieder zusammengefügt wurde; zahlreiche Gerstenkörner, Flachs und Hanf, schöne Pfeilspitzen, mit Asphalt an den Speer befestigt, ein Bogen aus Eibenholz, Gewichtsteine von Webstühlen, Holzbecher u. a. m. Die Ausgrabungen der Pfahlbauniederlassung, die ausgedehnteste, die bis jetzt im Schweizerlande entdeckt wurde, soll, sofern die notwendigen Barmittel aufgetrieben werden, 1918 wieder aufgenommen und fortgesetzt werden.

Die Gesamtausgaben der Thayngerausgrabungen beliefen sich bis Ende 1917 auf etwa Fr. 7800. —. An diese hat der Staat Schaffhausen, als Eigentümer der Fundgegenstände, im laufenden Jahre einen Beitrag von Fr. 3000. — gewährt. Wir dürfen von der Einsicht und dem Interesse unserer Regierung erwarten, daß sie die beiden Vereine in ihren gemeinnützigen Bestrebungen auch in Zukunft tatkräftig unterstützen wird. Auch der Stadtrat von Schaffhausen, der diese reichen Funde seinerzeit dem städtischen Museum einverleiben darf, hat für die vorläufige Ordnung und Aufstellung, sowie für die genaue wissenschaftliche Katalogisierung durch Herrn Assistent Sulzberger für 1917 einen Beitrag von Fr. 700. — geleistet

und wird einen zweckentsprechenden Betrag für die Fortsetzung dieser notwendigen Arbeit in den städtischen Voranschlag für 1918 aufnehmen. Wir sprechen auch an dieser Stelle unserer kantonalen und städtischen Behörde unsern verbindlichen Dank für ihr wohlwollendes Entgegenkommen aus.

F. Historisch=antiquarische Sammlung.

Die Lokalfrage für die zweckentsprechende Aufstellung der in den Jahren 1906—1917 außerordentlich angewachsenen Sammlung des Vereins, bezw. der Stadt, ist heute noch ebenso ungelöst, wie dies in der Vereinschronik der Festschrift von 1906 erwähnt ist. Die wertvollen Sammlungen des historisch=antiquarischen Vereins, des Museumsvereins und der Kunstgesellschaft sind inzwischen durch Vertrag Eigentum der Stadt geworden. Architekt Gull in Zürich hat einen detaillierten Plan für das Museum in den alten Gebäuden des Klosters Allerheiligen ausgearbeitet, dieses Projekt ist von zwei Experten sehr günstig beurteilt worden; aber dabei ist es seit mehreren Jahren geblieben. Neuerdings kann jedoch wieder gehofft werden, daß es mit dem ersehnten Heim für unsere reichen Sammlungen endlich vorwärts gehen wird.

a) Die wichtigsten Ankäufe.

1907. Das Manuskript einer Rüegerchronik, datiert vom 17. Januar 1743; ein getriebener Kupferkessel (17. Jahrhundert) und zahlreiche Münzen, von denen wir hervorheben: zwei Schaffhauser Doppelgroschen von 1526 und 1531 und die achte Variation eines Schaffhauser Talers von 1621.

1908. Ein prächtiges Hirschgeweih mit Waldfirchwappen; ein hübscher Rokokostuhl; 40 neue Rheinfällebilder; die die Schaffhauser Altertümer enthaltenden photographischen Aufnahmen der „Gesellschaft für Erhaltung schweizerischer Altertümer“.

1909. Auf Anregung des Vereins hat der Bürgerrat aus Privatbesitz die große goldene Belohnungsmedaille der Stadt und Republik Bern, die im Januar 1791 dem Geschichtsschreiber Johannes Müller zuerkannt wurde, erworben. Diese prachtvolle Arbeit Hedlingers wird seinerzeit dem Schaffhauser Museum übergeben werden. Von den Münzankäufen seien erwähnt: Ein Schaffhauser Taler von 1620, ein Dreikreuzerstück der Stadt Chur von 1629 (sehr selten) und eine Berner Golddublonne von 1796.

1910. In dieses Jahr fällt die Erwerbung einer reichhaltigen und wertvollen Antiquitätensammlung durch die Stadt, auf Anregung des histor.-antiquarischen Vereins und mit Unterstützung des Bundes. Wir meinen damit den Ankauf der Meher'schen Antiquitätensammlung. Dieselbe besteht aus zwei Teilen, nämlich:

1. der antiken Möbelsammlung, wovon aus dem reichen Material hervorgehoben seien: Ein großer gotischer Schrank, schwer eichen, aus dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts, mit dem Wappen derer von Winkelsheim; ein tannener gotischer Küchenschrank (16. Jahrhundert); zwei Renaissancechränke; ein gotisches Chorgestühl; Tische, Stühle und Schaffhauser Stabellen mit Wappen. Ferner eine Menge Beleuchtungskörper aller Art, darunter zwei Leuchterweibchen und eine größere Sammlung gut nachgebildeter alter Wappensteinen.

2. der Waffensammlung, die an Wert und einzelnen seltenen Stücken die Möbelsammlung noch bedeutend überragt. Wir nennen aus dem Reichtum: Eine bischöflich-konstanzi'sche Tartsche, ein außerordentlich seltenes Waffenstück; zwei große Zweihänder, wahre Prachteremplare; Helmbarden aller Zeiten, Armbrüste, Streitkolben, Harnische, verschiedene Helme etc.

Angekauft wurde eigentlich von der ganzen Meher'schen Sammlung, für die der Sammler selber gegen 50,000 Franken ausgegeben hat, nur die Möbelsammlung für 15,000 Franken. Die Waffensammlung ist ein Geschenk an die Stadt, die unter dem Titel „Meher'sche Stiftung“ beisammen bleiben soll.

1913. Eine alte, hübsche Weinkanne mit Allianzwapen derer von Waldfirch-Peyer.

1914. Ein Schaffhauser Dufaten von 1633.

1915. Eine Gipsbüste des Johannes von Müller, von Schadow. (Das beste Bildnis des großen Historikers.)

1916. Eine große Anzahl von Kostümsachen: Hauben, Nieder, gestickte Westen, Kopfbedeckungen usw.; gemalte Schatullen und Kasten aus dem Nachlasse des Herrn Arnold Meher zur Sonnenburg.

Eine ganze Hallauer Frauentracht samt hübschem Brautschappel.

1917. Eine Hausapotheke und ein Silberbesteck der Gerberzunft (beides Ende des 18. Jahrhunderts); zwei Schlösser mit Schaffhauser Familienwapen; allerlei Kupfergeschirr usw.

b) Geschenke

(Dezember 1906 bis November 1917).

1. Geldbeiträge.

Von Behörden: Regelmäßiger Beitrag von Staat und Stadt 1906 bis 1914 je 200 Fr., 1915 je 100 Fr. von Staat und Stadt; 1916 vom Staat 100 Fr., von der Stadt 200 Fr. Außerordentliche Beiträge: 1907—1909 für die Biographie Joh. von Müllers von der Regierung 2000, vom Stadtrat 3000 und vom Bürgerrat 3000 Fr.

Von Privaten: 1907. Von Herrn Frey-Jezler zum beliebigen Ankauf eines Altertums 200 Fr.

1912. Von Herrn Vetterli-Vogler zur beliebigen Verwendung 100 Fr.

1914. Legat des Herrn von Waldfirch-Reher zum Ankauf wertvoller Altertümer 2000 Fr.

2. Geschenke an Gegenständen.

Während in der Festschrift von 1906 in der Vereinschronik alle Geschenke von 1871—1906 aufgeführt wurden, müssen wir uns begnügen (der Papierersparnis wegen), die wichtigeren Vergabungen zu verzeichnen. Zahlreiche Freunde unserer historisch-antiquarischen Sammlung haben uns in den Jahren 1906 (November) bis 1917 (November) mit Gaben erfreut, die das Gesamtbild unseres Museums vervollständigen helfen. Wenn nicht alle diese Gönner in der nachfolgenden Liste mit ihren Schenkungen aufgezählt sind, mögen sie nicht dem Chronisten (nur er trägt die Schuld), noch weniger aber dem Vereine und seiner Altertumssammlung zürnen, sondern ihnen ihre Liebe und Huld bewahren. Nach des Chronisten subjektiver Auslese sind also die wichtigsten Geschenke die folgenden (chronologisch nach ihrem Eingang aufgezählt):

1906. Frau Dr. Hurter: Eine eiserne Truhe mit kunstvollem Schloß (17. Jahrhundert). — Regierungsrat Moser-Ott: „Neuwe Antologia Cosmica“ mit Kupfern von Merian. Frankfurt 1638. — Kunstdrucker Feh in Fluntern: Kupferplatte mit dem Güterhof von Schaffhausen, von Beck.

1907. Heinrich Dschwald in Fouday: Das Manuskript des 7. Teiles der Rüegerschen Chronik (Geschlechterbuch, Handschrift A). — Prof. Dr. Lang: Ziselirtes Silberbüchschchen für Zunder und Feuerstein. — Stadtrat D. Lang in Zürich: Ein großer Koffer mit Im Thurn-Wappen. (Ende

17. Jahrhundert.) — Wilhelm von Waldfkirch: Eine 12 Meter hohe, aus einem einzigen Eichenbalken bestehende, geschnitzte Treppenspindel aus dem Hause zur Haselstaude. — Antistes Enderis: Eine Schaffhauser Chronik mit Regimentsbuch aus dem 18. Jahrhundert. (Mskr.)

1908. Vom Kantonspital: Krankensäufte und Krankenwagen von zirka 1850.

1909. Frau von Liliencron zum Engel: Eine eisenbeschlagene Geldkiste mit kompliziertem Schloß. (17. Jahrh.) — Frau Peyer-Reher: Die Modelle zu den Büsten Rüeggers und Joh. v. Müllers, von Bildhauer Dechslin.

1910. Die Reher'sche Waffensammlung (siehe bei Ankäufen: die Reher'sche Antiquitätenammlung). Donator Dr. Henri Reher in Paris. — Max Brunner, Kaufmann: Zwei Scheibenrisse von Tobias Stimmer. — Gemeinderat Hemishofen: Ein Ölbild des Johannes Büel.

1911. Prof. Dr. Lang: Ein Exemplar der Bilderammlung, herausgegeben zu Prof. Rahns 70. Geburtstage. — Dr. B. Schudel: Die große Medaille zu Prof. Rahns 70. Geburtstage. — Prof. Dr. R. Henking: Vier Johannes Müller-Medaillen, geprägt von der Numismatischen Gesellschaft der Schweiz zu ihrer Schaffhauser Tagung vom 18. und 19. Sept. 1911.

1912. Heinrich Dschwald in Fouday: Ein Gipsmedaillon des Dichters Gefner, von Trippel in Rom. — Kühn u. Comp.: Zwei antike Öfen.

1913. Hermann von Waldfkirch: Ein Renaissanceschrank und der erste Postschalter von Schaffhausen (Thurn und Taxis).

1914. Ferd. Stierlin, Kaufmann: Ein Ammann-Wappen von 1690 und eine Kopie des Wappenbriefes der Familie Ammann.

1915. Von den Erben des Herrn Obergerichtspräsidenten Gysel: Ein Ratsherrdegen und eine silberne Schnupstabakdose, aus dem Besitz des Regierungsrates Zacharias Gysel, gestiftet zur Gründung der Bad. Bahn. — Eugen Ziegler, Rechtsanwalt: Eine goldene Medaille, Schaffhauser Schautaler von 1707.

1916. Von Frau Reher-Bähler: Eine bemalte Truhe, zahlreiche Kostümsachen u. v. a. m. — Von Frau Peyer-Reher: Das Holzmodell einer orientalischen Stadt (Jerusalem?) und eines heiligen Grabes. — Von C. Wildberger-Bölsterli: Zirka 250, meist ausländische (besonders südamerikanische) Münzen, darunter acht größere Goldmünzen. (Die stattliche Schenkung wird in besonderer Vitrine ausgestellt).

1917. H. Wüscher: Zwei Gedenkmünzen (die eine geprägt zu Leo XIII. 26. Regierungsjahre und die andere zu Leo X. Regierungsantritt).

II. Mitgliederbestand.

Seit dem Jahre 1906 hat der Verein durch den Tod verloren folgende

Ehrenmitglieder:

1. Herrn Dr. L. Baumann, kgl. bayr. Reichsarchivar, München.
2. Herrn Prof. Dr. Joh. Meyer, Frauenfeld.
3. Herrn Prof. Dr. J. Deri, Basel.
4. Herrn alt Oberlehrer A. Pletscher, Schleithem.
5. Herrn Prof. Dr. R. Rahn, Zürich.
6. Herrn Pfarrer J. J. Schenkel, Schaffhausen.
7. Herrn alt Erziehungsrat J. U. Wanner, Schleithem.

Mitglieder:

1. F. A. Bendel, Reallehrer.
2. J. Blum, Stadtrat.
3. Th. Enderis, Antistes.
4. G. Chr. Keller, Pfarrer, Schleithem.
5. G. Kirchhofer, Pfarrer.
6. P. Meili, Buchhändler.
7. H. Dschwald, Fouday.
8. L. Peyer-Meher.
9. J. Sigg-Moser, Agent.
10. D. Stofar, Verhörrichter.
11. R. Vogler, Forstmeister.
12. W. v. Waldbirch-Meher.

Die Verstorbenen, die zum Teil unserm Verein recht lange angehörten und ihm viele Dienste leisteten, werden wir in getreuem, verehrendem Andenken behalten.

Verzeichnis der Mitglieder

(im Dezember 1917).

Ehrenmitglieder:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Herr Prof. G. Meyer von Knonau, in Zürich. | Ernannt 1886 |
| 2. " Pfarrer Dr. C. A. Bächtold, Schaffhausen. | " 1906 |
| 3. " Reallehrer J. Bäschlin, Schaffhausen. | " 1906 |

Mitglieder:

	Eingetreten		Eingetreten
1. Herr Kant.-Baumeister J. C. Bahnmaier, Konservat.	1859	8. Herr Prof. J. Meister . . .	1881
2. " Oberlehr. W. Wildberger, Neunkirch	1874	9. " Prof. Dr. R. Lang, Vizepräsident	1882
3. " C. Schälch-Blank . . .	1875	10. " Prof. H. Bendel . . .	1883
4. " Prof. R. Kirchhofer . .	1876	11. " C. Habicht-Dechslin . .	1884
5. " Dr. med. R. Vogler . .	1878	12. " R. Harder, Stadtrat .	1887
6. " Dir. C. Im Hof, Quästor	1879	13. " C. Frauenfelder, Staatsanwalt	1889
7. " Prof. Dr. Karl Henking, Präsident	1881	14. " Dr. C. Müller, Redaktor	1889
		15. " H. Pfister, Kaufmann .	1890

Eingetreten			Eingetreten		
16.	Herr G. Fischer, Fabrikant .	1892	49.	Herr A. Uehlinger, Stadtrat	1906
17.	" Pfarrer E. Christ, Neuhausen	1893	50.	" E. Ziegler	1906
18.	" E. Vetterli, Kaufmann .	1894	51.	" D. Ziegler, Neuhausen .	1906
19.	" E. Schoch, Buchhändler	1894	52.	" Carl Ammann-Bürgin,	
20.	" Prof. G. Wanner . . .	1895		Fabrikant	1906
21.	" Dr. W. Habicht, Vorstb.=		53.	" R. Fezler-Kern, Kaufm.	1906
	Mitglied	1896	54.	" Dr. L. Waldbogel, Re-	
22.	" P. Schoch, Buchdrucker	1899		gierungsrat	1906
23.	" B. Peyer-Frey	1899	55.	" Dr. A. Ammann, Stän-	
24.	" Dr. C. Spahn, Nationalr.	1899		derat	1906
25.	" Pfarrer A. Klingenber,		56.	" Dr. med. F. v. Mandach	1906
	Dörflingen	1900	57.	" H. Künzle, Direktor . .	1906
26.	" R. Bachmann, Buchdr.	1900	58.	" F. Merckling	1906
27.	" R. Joos-Bäschlin, Rfm.	1901	59.	" Chr. F. Hahn, Architekt	1906
28.	" Dr. W. Unger, Aktuar	1903	60.	" Pfarrer A. Häberlin .	1906
29.	" Dr. B. Schudel, Vor-		61.	" Dr. H. Schärer	1906
	standsmitglied	1906	62.	" Dr. H. Moser, Charlottf.	1906
30.	" Dr. W. Wettstein, Vor-		63.	" H. Bolli, Ständerat . .	1906
	standsmitglied	1906	64.	Frau S. Berrey, Lausanne	1909
31.	" M. Brunner, Kaufmann	1906	65.	Herr H. Wanner-Keller . .	1912
32.	" J. Werner, Konturricht.	1906	66.	" R. Fröhlich, Dekan . .	1912
33.	" Dr. H. Pletscher, Verm.	1906	67.	" Pfarrer E. Schnyder .	1912
34.	" R. Amisler, Maler . . .	1906	68.	" Dr. S. Sulzberger . . .	1912
35.	" A. Biedermann, Bürger-		69.	" Dr. H. Werner, Staats-	
	ratspräsident	1906		archivar	1912
36.	" Th. Bürkin, Fabrikant	1906	70.	" F. Andrae, Arlesheim .	1913
37.	" H. Frey, Fabrikant . . .	1906	71.	" H. Sulzberger, Zollbe-	
38.	" E. Homberger, Direktor	1906		amter, Thayngen . . .	1914
39.	" J. G. Klingenber-Moser	1906	72.	" Pfarrer Dr. E. Nagel .	1915
40.	" H. Mägis, Ingenieur . .	1906	73.	" Prof. Dr. F. Better, Bern	1915
41.	" H. Meier, Buchdrucker .	1906	74.	" R. Keller, Architekt . .	1916
42.	" A. Moser, Architekt, Neu-		75.	" Pfr. G. Keller, Siblingen	1916
	hausen	1906	76.	" Dr. D. Schärer, Staats-	
43.	" A. Ott, Ingenieur . . .	1906		schreiber	1916
44.	" H. Pfähler, Apotheker .	1906	77.	" Fr. Hanselmann, Postb.	1916
45.	" H. Müller, Fabrikant . .	1906	78.	" Pfr. E. Scherrer, Bering.	1917
46.	" Dr. F. Sturzenegger, Re-		79.	" J. Siegfried, Postchef .	1917
	gierungsrat	1906	80.	Frau A. Stokar-v. Ziegler	1917
47.	" H. v. Waldbkirch, Neuhausen	1906	81.	Herr J. Winzeler, Redaktor	1917
48.	" Pfr. J. Wipf, Buchtalen	1906			

